

PRESSEMITTEILUNG 01/2017
des Würzburger Flüchtlingsrats
- zur sofortigen Veröffentlichung -

Geschäftsstelle

Jürgen Heß
Augustinerkloster
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164
info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de
www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de

Presseerklärung des Würzburger Flüchtlingsrates
zu den Vorkommnissen am diesjährigen Faschingsumzug in Würzburg

Der Würzburger Flüchtlingsrat ist entsetzt über den rassistischen und fremdenfeindlichen Auftritt der Partei „Der III. Weg“ beim Würzburger Faschingsumzug am 26.02.2017 und zeigt sich solidarisch mit den Veranstaltern des Umzugs, die sich inzwischen eindeutig von den Vorkommnissen distanzieren und diese verurteilt haben. Unsere Solidarität bezieht sich dabei auf die vom Vorsitzenden, Herrn Reinhart Stumpf, Präsident der KaGe Elferrat, gegenüber der Main Post getätigten Aussagen (siehe hierzu: [http://m.mainpost.de/regional/wuerzburg/ Neonazis-Propaganda-Rechtsextremisten-Rassismus;art735,9516103](http://m.mainpost.de/regional/wuerzburg/Neonazis-Propaganda-Rechtsextremisten-Rassismus;art735,9516103)) über den gestrigen Vorfall. Wir sind entsetzt darüber, wie sich diese rechtsextremistisch-neonazistische Partei, gegen die sich vor einer Woche unzählige Bürger_innen unserer Stadt bewusst und entschlossen entgegengestellt haben, jetzt beim Faschingsumzug eigenmächtig und illegal eine öffentliche Plattform genommen hat.

Der Würzburger Flüchtlingsrat verurteilt das vom „Der III. Weg“ dargestellte „Blackfacing“, also die rassistische Diskriminierung Schwarzer Menschen durch bemalte Weiße, sowie die Darstellung im gesamten Erscheinungsbild, welches suggerieren will, das ganze Land sei finsternen Geflüchteten ausgeliefert. Mit Abscheu haben wir auch das Transparent mit der Aufschrift „Wir wissen genau ABSCHIEBEN wird uns keine Sau“ sehen müssen.

„Der III. Weg“ brüstet sich inzwischen auf seiner Facebookseite öffentlich mit dem „Erfolg“ in Würzburg (<https://www.facebook.com/DerDritteWeg/?fref=ts>). Dass das dort hochgeladene Video der Aktion bereits rund 1.000-mal auf Facebook geteilt wurde, zeigt, welche Breitenwirkung diese Aktion in den entsprechenden Kreisen hat. Wir sehen hier die Grenzen karnevalistischer Satire deutlich überschritten. Wir sind zudem darüber entsetzt, dass eine neonazistische Gruppierung, deren Vorgängerorganisation aus gutem Grund als verfassungsfeindlich eingestuft und verboten worden ist, sich eigenmächtig und unautorisiert eine öffentliche Bühne genommen hat.

Viele Mitbürger sind sicher mit uns einig: Fasching sollte kein Ort sein, rassistisch-dumpfes und nationalistisches Gedankengut auf die Straße zu tragen. Dem Veranstalter haben wir deswegen dringend nahegelegt, Anzeige gegen die beteiligten Personen zu erstatten. Gleichzeitig fordern wir die Veranstalter sowie die Verantwortlichen der Stadt Würzburg dazu auf, alles nur Erdenkliche dafür zu tun, dass sich in Zukunft solch schändliche und menschenverachtende Vereinnahmung des öffentlichen Raums nicht noch einmal in unserer Stadt ereignet.